

Aus Entwicklung für den Eigenbedarf wird Weltfirma

Saisonvorschau

Touratech Racing, das Rennteam der Firma Touratech, startet mit der Wunschbesetzung in die Endurosaison. Unter anderem stehen die German Cross-Country-Meisterschaft (GCC) und die Extreme-Events, die 2011 die neue World Extreme Enduro Championship (WXEC) bilden werden, auf dem Programm. Neben Florian Dietrich (München), 2009 Dritter in der Expert Single Class bei den „Red Bull Romaniacs“, wurde mit dem bayerischen Endurospezialisten Gerhard Forster ein weiterer klangvoller Name verpflichtet: Sechster beim „Erzberg Hare Scramble“ und zugleich bester Viertakt-Fahrer, Zweiter bei den „Red Bull Romaniacs“, Vierter bei der „Roof of Africa“ und Sieg beim Hill-climbing am Rachauer Teufelsberg – bisherige BMW-Werksfahrer kann auf viele Erfolge zurückblicken. Mit Bernd Eckenbach, einem der besten Motocrosser Deutschlands, wird Forster auch beim „Endurance Day“ am 15./16. Mai in Torgau Gas geben. Das will auch der französische Supercrosser Mickael Musquin. Er landete 2009, in seiner ersten Saison für Touratech-Racing, bei der GCC in der Profi-Klasse unter den Top Ten. Das dritte bayerische Rennteammitglied ist Alex Sedlmair. Und auch die Touratech-Fahrer Ian Rowley (Fischbach) und Rolf Epting (Langenschiltach) gehen wieder an den Start, unter anderem bei der GCC, dem „Endurance Day“ und den „Red Bull Romaniacs“ im Juni. Neu im Team ist Tillmann Pusch (Frankfurt). Und auch die Nachwuchsfahrer Joscha Wiefel (Rottweil) und Björn Schuh (Niederschach) wollen sich beweisen.

Neue Ideen fürs Motorrad

Als **Herbert Schwarz** seinen ersten Tripmaster für den Eigenbedarf entwickelte, ahnte er nicht, dass er wenige Jahre später mit **Jochen Schanz** Chef einer Weltfirma sein würde: der Touratech AG.

Heute beschäftigt das Niederschacher Unternehmen rund 200 Mitarbeiter und hat sich mit innovativen Ideen und praxiserprobtem Motorradzubehör einen Namen gemacht.



Herbert Schwarz (rechts) und Jochen Schanz leiten die Touratech AG.

Ursprung der Touratech-Produkte waren der erste beleuchtete Fahrradacho und selbst gebaute Alukoffer. 1990 wurde der erste IMO, ein wasserdichter Motorradcomputer, entwickelt. Dank der Erfahrung von vielen eigenen Reisekilometern werden seither ständig weitere Produkte entwickelt und optimiert. Heute reicht die Bandbreite der Touratech-Produkte vom Navigationsbereich inklusive rallyeeprober Halterungen über Motorradkoffer, Zubehör und Spezialteile für viele Enduros und Tourenmotorräder bis hin zu einer Outdoor-Abteilung, Büchern und Reisefilmen. Die Neuentwicklungen werden unter härtesten Bedingungen auf Fernreisen und im Sporteinsatz vom firmeneigenen Rennteam getestet. In einem eigenen Shop wird ständig eine Auswahl reise tauglich ausgerüsteter Motorräder sowie Ausstattung und Outdoor-Equipment präsentiert.

„Durch innovative Ideen und Neuentwicklungen versuchen wir auch weiterhin, die Nase vorn zu haben. Dabei sind „Made in Germany/EU“ und das klare Bekenntnis zum Standort Deutschland für uns keine leeren Floskeln, sondern Grundlage für Qualität und Kundenzufriedenheit“, so Vorstand Herbert Schwarz, der zusammen mit Jochen Schanz die Touratech AG leitet. Ein besonderer Schwerpunkt ist die selbst entwickelte Software Toura-



Herbert Schwarz testet Neuentwicklungen in Sachen Navigation oft selbst, wie hier auf einer Südostasien-Tour.

Bilder: Touratech

tech QV. Sie ist kompatibel mit den GPS-Geräten der meisten Hersteller und deckt nahezu alle Navigationsaufgaben für jede Art von Fahrzeug ab – von der Reisevorbereitung über Echtzeitnavigation auf Bord-PC oder PDA bis hin zur Nachbereitung und Archivierung. Touratech-QV empfindet sich besonders, wenn es geht, in Gebieten zu planen und zu

www.touratech.de